

lebensmut e.V. LMU Klinikum 81366 München

lebensmut e.V.
LMU Klinikum, Campus Großhadern
Marchioninistraße 15
81377 München

T (089) 4400 74918
F (089) 4400 78665

lebensmut@med.uni-muenchen.de
www.lebensmut.org

Spendenkonto
Stadtsparkasse München
IBAN: DE70 7015 0000 0000 5779 99
BIC: SSKMDEMM

8. Mai 2020

Liebe Mitglieder von lebensmut,
liebe Freunde und Unterstützer unseres Vereins,

das Leben mit Corona fordert uns alle heraus. In dieser besonderen Zeit braucht es Besonnenheit, Achtsamkeit und viel Geduld aber auch Zuversicht und einen mutigen Blick nach Vorne – Lebensmut!

Und es braucht Antworten auf viele Fragen: Worauf kann ich mich verlassen? Was weiß ich? Was verunsichert mich? Und vor allem: Was hilft mir, gut durch diese Zeit zu kommen?

Auf die erste Frage möchten wir Ihnen eine Antwort geben: Der Verein lebensmut steht auch in diesen unwegsamen Zeiten an der Seite von Menschen mit einer Krebserkrankung! Wir informieren, beraten und begleiten Betroffene in enger Zusammenarbeit mit der Psycho-Onkologie am LMU Klinikum.

Dass Krebspatienten und ihre Angehörigen aktuell ganz besonders verunsichert sind, ist nachvollziehbar. Denn wer an einer Krebserkrankung leidet oder sie gerade erst überwunden hat, wird zur Risikogruppe gezählt. Uns erreichen zahlreiche Anrufe von Betroffenen, die in Zeiten von Corona ausgesprochen existenzielle Fragen und Ängste formulieren: Kann derzeit überhaupt eine Krebsbehandlung begonnen oder fortgesetzt werden oder der Termin in der Nachsorge stattfinden, ohne unwägbareren Gefahren ausgesetzt zu sein? Ein paar Fakten sind da hilfreich:

Im Krankenhaushaus und speziell im Klinikum der LMU werden strenge Schutzmaßnahmen eingehalten und stetig überprüft bzw. angepasst.

Bei der Frage, ob derzeit eine Krebsbehandlung begonnen oder fortgesetzt werden soll, müssen die potenziellen Risiken gegeneinander abgewogen werden. Auf keinen Fall darf eine notwendige Krebsbehandlung aus Angst vor einer Coronavirus SARS-CoV-2 Infektion unterbleiben, wenn das Leben des Patienten durch den Krebs bedroht ist.

Mund-Nasen-Schutzmasken helfen neben den Abstandsregeln, gefährdete Menschen zu schützen und unser Gesundheitssystem vor dem Kollaps zu bewahren.

Vorstand

Prof. Dr. Wolfgang Hiddemann
1. Vorsitzender

Ilona Ramstetter
2. Vorsitzende

Dr. Ralf Sambeth
Schatzmeister

Elke Reichart
Beisitzerin

Schutzmasken tragen viele Patienten auch ohne Corona. Abstandsregeln und Besuchsverbote sind hingegen eine schwere zusätzliche Belastung für stationäre Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen. Nicht alle tun sich leicht, Gespräche nur noch telefonisch oder digital zu führen. Einen lieben Menschen per Videotelefonie zu sehen, ist nicht dasselbe, wie ihn zur Begrüßung zu umarmen. Miteinander im Klinikgarten spazieren zu gehen und zum Trost eine Hand zu halten – all das darf derzeit nicht sein. Was bisher dabei geholfen hat, den Mut nicht zu verlieren, könnte den Erkrankten gefährlich werden. Unterstützende Angehörige und Patienten müssen nach neuen Formen suchen, sich zu begegnen.

Der Umgang mit Ungewissheit, mit einer unsichtbaren Gefahr und dem Fehlen von persönlichen Begegnungen sowie Ablenkungsmöglichkeiten fällt vielen Menschen schwer. Plötzlich sind wir alle, Junge und Alte, Gesunde wie Kranke, in ungewohntem Maß auf uns selbst zurückgeworfen. Umso wichtiger ist es uns gerade jetzt, Kontinuität zu ermöglichen, um weiterhin Ängste zu lindern, Inseln der Ruhe zu schaffen, Zuversicht zu vermitteln und Zugang zu den je eigenen Kraftquellen zu finden. Im Rahmen unserer geförderten Projekte begleiten wir Menschen auf diesem Weg:

Die Psycho-onkologische Begleitung im LMU Klinikum wurde bislang in erster Linie durch Besuche am Bett gewährleistet. Hier finden die meisten Kontakte nun telefonisch statt und wenn es doch zu persönlichen Kontakten kommt, gelten auch hier die strengen Schutzmaßnahmen – am Krankenbett wie in der psycho-onkologischen Ambulanz.

In der Familiensprechstunde stehen die Therapeutinnen Kindern, Jugendlichen und Familien bei. Jugendliche nutzen den moderierten FreiRaum Chat und tauschen sich aus, da die persönlichen Treffen auf Eis gelegt sind. Besonders engen Kontakt halten Alleinerziehende; krank zu sein bzw. gerade erst den Partner oder die Partnerin verloren zu haben, fordert in diesen Wochen ganz besonders heraus.

In der Kontakt- und Informationsstelle ist der Abstand zwischen zwei Telefonaten vielfach kürzer geworden, der Wunsch nach einem vertrauten Gesprächspartner deutlich zu spüren. Aber auch bei Erstgesprächen kommen die brennenden Themen schnell zur Sprache – es geht ja nicht anders.

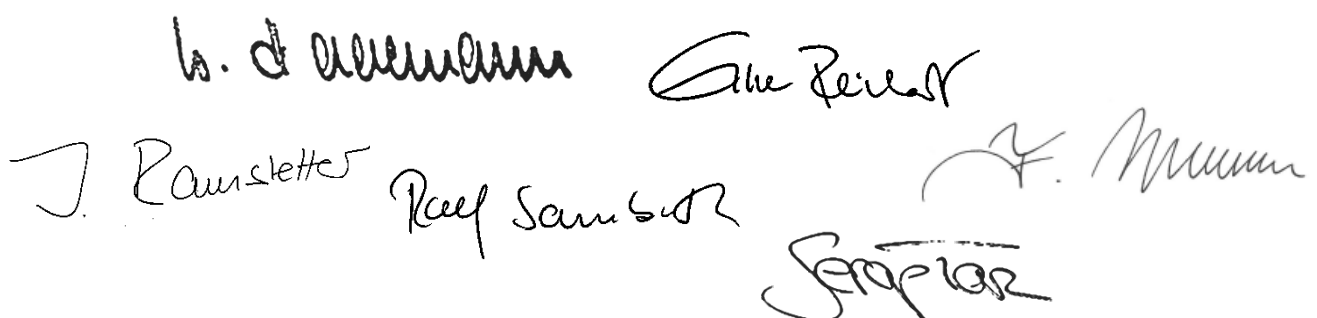
Im offenen Atelier stehen beide Kunsttherapeutinnen im Kontakt mit den Teilnehmern, und sie erstellen ein Konzept, wie Betroffene wieder kunsttherapeutisch begleitet werden können, beispielsweise mit unseren Staffeleien draußen an der frischen Luft.

Darüber hinaus unterstützt lebensmut die Psycho-Onkologie am LMU Klinikum bei der Betreuung von COVID-19-Patienten, die nicht an Krebs erkrankt sind und deren Angehörigen nachts, an Wochenenden und Feiertagen.

Trotz aller Veränderungen stehen wir getreu unserem Motto „Hochleistungsmedizin und Menschlichkeit“ gemeinsam mit dem Team der Psycho-Onkologie an der Seite der Betroffenen.

Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Für Ihr lebensmut Team


 A collection of handwritten signatures in black ink. The signatures are: 'L. d. ...', 'S. ...', 'J. ...', 'R. ...', 'S. ...', and 'F. ...'.